

Neugestaltung Rudolfplatz

Bürger*innenbeteiligung mit integriertem Gutachterverfahren



Der Rudolfplatz

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb

- Fachbereich Grünflächen / Planungsbüros / Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
 - 16 Bewerber*innen / Büros
 - Auswahl von fünf Landschaftsplanungsbüros
- September 2017

1. Stadtteilwerkstatt

- Fachbereich Grünflächen / interessierte Bürger*innen
 - Einführung in das Thema
 - Ausarbeitung von Qualitäten und Mängeln
 - Zusammentragen von Vorschlägen für die Neugestaltung des Platzes
- Oktober 2017

2. Stadtteilwerkstatt

- Fachbereich Grünflächen / interessierte Bürger*innen / Planungsbüros
 - Vorstellung erster Konzeptansätze der Planungsbüros
 - Diskussionen und Anregungen durch Bürger*innen im direkten Dialog mit den Planungsbüros
- November 2017

3. Stadtteilwerkstatt

- Fachbereich Grünflächen / interessierte Bürger*innen / Planungsbüros / Auswahlgremium
 - Präsentation der ausgearbeiteten Konzepte durch die Planungsbüros
 - Diskussion / Fragestellungen zu den Konzepten
 - Wahl von Delegierten der Bürger*innen in das Auswahlgremium
- Januar 2018

Sitzungen des Auswahlgremiums

- Auswahlgremium
 - 1. Sitzung: Auswahl von zwei Arbeiten für weitere Bearbeitung
 - 2. Sitzung: Auswahl eines Konzepts für die Realisierung
31. Januar / 01. März 2018

Baubeginn 2018

Der Beteiligungsprozess



Der Rudolfplatz, Blick auf die Zwinglikirche, 2016

Als wohnungsnaher Freifläche mit öffentlicher Parkanlage und Spielplatz sowie als Mittelpunkt verschiedener Kultur- und Bildungseinrichtungen hat der Rudolfplatz große Bedeutung für den dicht bebauten Rudolfkiez.

Ein hoher Nutzungsdruck existiert bereits aufgrund des bestehenden Freiflächedefizits in der Umgebung. Durch den umfangreichen Wohnungsneubau in Platznähe und die damit verbundene Erhöhung der Einwohner*innenzahlen wird dieser in naher Zukunft noch verstärkt.

Trotz der sich kontinuierlich erhöhenden Anzahl von Kindern wurde die Nutzbarkeit und Qualität des Spielplatzes in den letzten Jahren eingeschränkt, da Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen nur in äußerst geringem Umfang durch-

geführt werden konnten. Zuletzt wurde die Platzfläche im Jahr 2011 mit einer neuen Einfriedung (Stabgitterzaun) eingefasst. Zur Behebung der vorhandenen Defizite und zur umfassenden Aufwertung und Qualifizierung des Rudolfplatzes hat nun eine Gesamtplanung zur (abschnittswisen) Umgestaltung begonnen. Aufgrund der Bedeutung der Planungsaufgabe für den Rudolfkiez und des großen Interesses der Anwohner*innen sollten alle relevanten sozialen Gruppen zur zukünftigen Gestaltung befragt und bei der Planung beteiligt werden.

Modellhaft innovativ wurde daher ein Beteiligungsverfahren direkt mit einem Gutachterverfahren, verbunden.

Luftbild vom Rudolfplatz, 1928



Mangelhafte Ausstattung auf dem Spielplatz am Rudolfplatz, 2016

Ziele für die Neugestaltung des Platzes:

- Schaffung bedarfsgerechter Freiflächen mit hoher Nutzungs- und Aufenthaltsqualität
- Verflechtung mit den benachbarten sozialen und kulturellen Einrichtungen
- Verbindung mit den umgebenden Raumkanten zu einem hochwertigen Gesamtensemble
- Erhalt, Sicherung und Qualifizierung der jetzigen Gliederung des Platzes
- Optimierung des Zuschnitts der Flächen
- Erhalt des Bolzplatzes
- Realisierbarkeit in mehreren Bauabschnitten.



Diskussion vor den Plänen der Landschaftsplanungsbüros

Während des seit Oktober 2017 laufenden Planungsverfahrens, in dem eine Bürger*innenbeteiligung mit einem Gutachterverfahren verbunden wurde, erarbeiteten fünf Landschaftsplanungsbüros wettbewerbsähnlich unterschiedliche Konzepte für die ab Sommer 2018 geplante Neugestaltung. Dabei wurden Hinweise und Wünsche interessierter Anwohner*innen in besonderem Maße berücksichtigt und einbezogen. Die Beteiligung der Bürger*innen und die Kommunikation zwischen ihnen und den Planungsbüros erfolgte in drei Stadtteilwerkstätten. In diesen wurden durch interessierte Anwohner*innen Mängel und Qualitäten des Rudolfplatzes sowie erste Ideen zur Umgestaltung gesammelt und diskutiert. Die Büros stellten ihre Konzeptansätze vor und die

Bürger*innen nahmen die Gelegenheit wahr, Hinweise für die weitere Bearbeitung und Auswahl eines Konzeptes zu geben. Die Auswahl eines Konzeptes erfolgte durch ein Auswahlgremium, welches sich aus Vertreter*innen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, externen Obergutachtern und Delegierten der Bürger*innen zusammensetzte.

Landschaftsplanungsbüros:

- Fugmann Janotta Partner
- geskes.hack
- Hahn Hertling von Hantelmann
- hochC
- Levin Monsigny Landschaftsarchitekten

Abschlussstatement des Bezirksstadtrats Florian Schmidt



*Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wird die Bürger*innenbeteiligung in Zukunft eine größere Rolle einnehmen, da sie als gewinnbringendes Element im Planungsprozess komplexer öffentlicher Räume gesehen wird. Entscheidend ist hierbei eine hohe Transparenz im gesamten Verfahren.*

Verfahren / Ausstellung:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abt. Bauen, Planen und Facility Management
Fachbereich Grünflächen
Yorckstraße 4-11
10965 Berlin

Mit Unterstützung von:

Herwarth + Holz
Planung und Architektur
Schlesische Straße 27
10997 Berlin

Berlin 2018